

## E i n l e i t u n g .

---

Unter Mythologie, welches oft durch Fabellehre übersetzt wird, versteht man eine Sammlung von sinnlichen oder bildlichen Vorstellungen und Sagen über den Ursprung der Welt, über göttliche und menschliche Natur, über auffallende und ungewöhnliche Naturbegebenheiten und Erscheinungen. Nicht bloß die Griechen und Römer hatten eine Mythologie, sondern auch die übrigen Völker. Die Entstehung derselben fällt in den Zeitpunkt, wo eine Nation sich aus dem ersten Zustande der Rohheit herausgearbeitet hat, aber noch nicht Bildung genug besitzt, mit philosophischem Geiste in das Wesen der Dinge einzudringen. In diesem Zustande vertritt die Phantasie die Stelle der Vernunft, und deshalb ist auch die Sprache noch sehr unbestimmt, bildlich und poetisch.

Jedes Volk, wenn es seine allmähliche Bildung nicht durch ein anderes empfängt, hat seine eigene Mythologie. Indes stimmen die meisten in gewissen Vorstellungen mit einander überein. Bei keinem einzigen von den alten Völkern finden wir sie jedoch so verfeinert und ausgebildet, als bei den Griechen. Der Grund hievon liegt vorzüglich in dem glücklichen Himmelsstrich, unter welchem diese Nation wohnte; in der Beschaffenheit des Landes und andern zufälligen Umständen. Die griechische Mythologie ist die Grundlage der römischen; denn die Römer bildeten sich nach den Griechen.

Jeder nicht mehr ganz rohe Naturmensch wird durch die Dinge, die er um sich her in der Natur erblickt, durch mancherlei auffallende Erscheinungen, die unter seinen Augen vorgehen, aufmerk-